



Stadt Bad Münstereifel
Forstbetrieb

Presseinformation, 17.02.2020

Folgeschäden im Stadtwald Bad Münstereifel durch Sturmtief „Victoria“

Der Deutsche Wetterdienst (DWD) warnte bereits nach dem Orkantief „Sabine“ für das Flachland vor stürmischen Böen sowie einzelnen Sturmböen mit 65 bis 80 km/h, in der Eifel und in Kammlagen der Mittelgebirge vor schweren Sturmböen bis 100 km/h, in exponierten Lagen wurden orkanartige Böen um 105 km/h nicht ausgeschlossen. Am Montag den 17.02. wurde im Flachland vor stürmischen Böen und einzelnen Sturmböen gewarnt, die bis Dienstag anhalten.

Im Stadtwald Bad Münstereifel kam es nach „Sabine“ daher nochmals massiv zu herabfallenden Ästen und umstürzenden Bäumen. Die durch „Sabine“ schwer vorgeschädigten Waldbestände (s. Beitrag im letzten Amtsblatt) wurden weiter geschädigt, Bäume fielen wiederum über die Waldwege und müssen erneut geräumt werden.

Deshalb warnt die Stadt Bad Münstereifel weiterhin vor dem Betreten des Stadtwaldes. Auf Grund der Gefahrenlage wurde auch der Friedwald Bad Münstereifel gesperrt, alle Termine wurden abgesagt und verlegt.

Vom Sturm geschädigte Wälder sollten wegen der erhöhten Gefahrenlage weiterhin nicht betreten werden.

Der Orkan hat mit Böen von z. T. über 120 km/h überall im Stadtwald Bad Münstereifel tausende Bäume entwurzelt und abgeknickt, vor allem Fichten. Bei vielen Laubbäumen hängen abgebrochene Äste und Kronenteile noch in den Bäumen, die entfernt werden müssen, damit sie nicht unkontrolliert auf die Waldwege fallen können. Dies kann zu lebensgefährlichen Situationen führen!

Nach erneuter Schadensaufnahme durch die Revierleiter/in werden zuerst umgestürzte Bäume von Wald-, Reitwegen und Waldwanderparkplätzen geräumt. Für die Räumarbeiten wird es in den nächsten Wochen zahlreiche kurzfristige Wegsperrungen geben.

Orkan „Sabine“ (09/10.02.2020) und der Folgesturm „Victoria“ (16/17.02.2020) haben den Stadtwald Bad Münstereifel wie bereits Eberhard (2019) und Friederike (2018) in einer ungünstigen Zeit getroffen.

Der Boden ist durch den Regen der letzten Wochen aufgeweicht und gibt den flachwurzelnden Fichten nur wenig Halt. Besonders problematisch ist die schwere Vorschädigung vieler Bäume durch die letzten zwei Jahre mit Dürre, Borkenkäfer und Windwürfen.

Durch die Entnahme der vom Borkenkäfer befallenen Bäume sind offene Waldfronten entstanden, die instabil sind und den Stürmen nicht standhalten. An diesen Forstorten gehen die Windwürfe unvermindert weiter und werden zur Auflösung ganzer Fichtenbestände führen.

Der Forstbetrieb arbeitet daher im Rahmen seines Krisenmanagements bereits umfangreiche Aufforstungskonzepte aus, um klimastabile und möglichst sturmfeste Mischwälder aufzubauen sowie geschädigte Waldbestände zu stabilisieren.

Bereits geschwächte und vorgeschädigte Bäume können durch die starken Baumbewegungen der Stürme durch Wurzelrisse weiter geschädigt werden und daher langsam absterben. Das ganze Ausmaß wird daher erst langsam sichtbar.

Stefan Lott, Forstbetrieb



Sturmtief Victoria Forstort „Regh“



Sturmtief Victoria Forstort „Alter Kamp“